

fяΔ→ž
2021
Jahres-
bericht



01 Editorial

Liebe fra-zer*innen

Das Jahr 2021 war erneut eine grosse Herausforderung für alle. Die Corona-Krise beeinflusste unser Vereinsleben. Trotzdem gelang es unserer sehr geschätzten Vorstandsfrau Jeannette Simeon-Dubach die Finanzen im Griff zu behalten. Ihr Engagement, Frauen* zu verbinden und zu vernetzen, ist von grossem ideellem Wert. Chantal Studer hat die Zeitreise mit ihrem Charme und ihrer positiven Energie in verschiedenen Kantonen, mit diversen Themen und starken Frauen* vor Ort, realisiert. Es ist ihr gelungen, das Zelt unter die Menschen zu bringen. Laura Grawehr unterstützte die Vereinsaufgaben mit ihren wohlüberlegten Gedanken. Junge Menschen bringen neue Bedürfnisse auf den Tisch, auf welche der Verein reagieren kann. Aysel Yourtseven bringt die Sicht von Migrantinnen* mit ein. Gerade diese Erfahrungen werden unseren Verein auch in Zukunft beschäftigen, da der Ukrainekrieg viele Frauen mit ihren Kindern in unser Land führt. Die Arbeitsstelle von Chantal Studer wurde neu von Olivia Alagia im Bereich Spiritualität und von Michelle Reichelt im Bereich Umweltpolitik übernommen. Chantals beruflicher Werdegang hat sie bewegt, ihre Stelle in unserem Verein weiterzugeben und nur noch begleitend und im Vorstand mitzuwirken. Nun freuen wir uns auf viele schöne Begegnungen im Jahr 2022.

Vreni Keller-Habermacher
Präsidentin



02 Bericht aus den Projektgruppen

Krajiška Suza

Auch das Jahr 2021 war in Bosnien und Herzegowina geprägt von der Pandemie. Der über das Land verhängte Ausnahmezustand im ersten Halbjahr führte zu einer Überlastung des Gesundheitssystems und erschwerte die Arbeit von Krajiška Suza enorm. Nach einer kurzen Phase der Normalisierung im Sommer und Frühherbst stieg die Zahl der Ansteckungen und Todesfälle wieder exponentiell. Die Arbeit der Betreuerinnen und Pflegerinnen war zwar möglich, da das öffentliche Leben nicht eingeschränkt war, aber sie fand unter erschwerten Bedingungen statt. Hinzu kommt, dass die ältere Generation zunehmend unter der schwierigen wirtschaftlichen Lage und der Unzulänglichkeit adäquater Gesundheitsdienste leidet, was die Arbeit von Krajiška Suza unentbehrlich macht.

Wie schon zuvor, konnten wir auch im vergangenen Jahr auf die grosszügige Unterstützung zahlreicher SpenderInnen zählen. Deshalb haben wir zusätzlich zum jährlich zugesicherten Betrag von Fr. 30'000 weitere Fr. 5'000 überwiesen, da Krajiška Suza chronisch unterfinanziert ist.

Zur Finanzkommission gehören Li Hangartner, Carmen Jud, Heidi Müller

Schweigen für den Frieden

Am 31. März 2022 lud die fra-z ein, gemeinsam solidarisch zu schweigen. Gegenüber all den von Elend, Gewalt, Einsamkeit und Verzweiflung geprägten Schicksalen und der jüngsten Tragödie fehlte es uns an Worten. Als sich immer mehr Menschen als Zeichen der Anteilnahme im Kreis fanden, fing es immer heftiger an zu regnen. Für mich war das Ausdruck der schrecklichen Zustände auf der Welt und Versinnbildlichung der

Tränen, die bis anhin geflossen sind. Als ich da so stand, kamen mir die Strophen von John Lennons Lied «Imagine» in den Sinn und ich sang innerlich: «I hope someday you'll join us, and the world will live as one».

Laura Grawehr

Frauen* sind unschlagbar

Am 25. November 2021, am internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen*, startete die Kampagne mit der Lichterkette «Frauen sind unschlagbar». Nun war es bereits das dritte Mal, dass an der Zuger Seepromenade – trotz COVID-19 – rund 1'000 Lichttüten in

aktiv. Ich bin eine interessierte und engagierte junge Frau, die es liebt, in neue Herausforderungen einzutauchen. Das Thema Spiritualität beschäftigt mich nicht nur bei der fra-z. Es ist mir wichtig, mich mit den Themen der Spiritualität auch im Alltag zu beschäftigen. Die Spiritualität begleitet mich im Alltag, indem ich es mit meinen Mitmenschen körperlich, seelisch und geistig gut habe. Dabei spiele «Ich» selbst auch eine wichtige Rolle und versuche dies mir auch selbst zu schenken. Ich merkte, dass ich einen guten Zugang zu dieser spirituellen Welt habe. Ich bin immer noch sehr berührt, wie stark die

Open Air im Kanton Schwyz und des Frauen*Forum Theaters in Obwalden. Reflektiert, gelernt und resümiert hat das Zelt aus diesen Erfahrungen eine Menge.

Ende August im Zentrum Chiemsee Steinhausen, wurde das Zelt wieder aufgefangen und dank den Erfahrungen der Gastgeberin Regula frisch gefüttert. Das Zelt blühte auf und bewies, wie geeignet es als Raum ist, um sich auf Augenhöhe zu begegnen, sich über utopische Gesellschaftsordnungen auszutauschen, Ideen zu spinnen und gemütlich zusammen zu sein. Was immer schon klar war, aber jetzt nochmals betont werden soll: Die bestehenden Ressourcen und die Verbindung zur Kirche sind für die fra-z ungemein wertvoll und unabdingbar. Das Zelt will sie weiterhin gezielt und punk-

tuell nutzen. Und weiter ging es nach Nidwalden. Der «DENK MAL»-Event war ein voller Erfolg und wurde mit einem Apéro im Chäslager eröffnet. Anschliessend liessen sich 70 Frauen* und Männer* vom feministischen Film und der anschliessenden Podiumsdiskussion «Amazonen einer Grossstadt» begeistern. Die gebürtige Nidwaldner Regisseurin Thais Odermatt war vor Ort. Am Samstagmittag fanden sich die Nidwaldner*innen des feministischen Kollektivs mit anderen Interessierten im Zelt zusammen, um hinzuschauen und über ein gerechtes Nidwalden nachzudenken. Das Zelt bedankt sich herzlich für die erfrischende Belegung durch die vielen engagierten, kreativen, proaktiven und jungen Gastgeberinnen – ihr seid toll. Es war ein Event, der feministische Gedanken über Generationen hinweg verbunden und jungen Frauen* Mut und Motivation geschenkt hat, auch in kleineren Kantonen wie Nidwalden weiter feministisch aktiv zu sein.

Das feministische Kollektiv in Uri hatte ein ähnliches Fazit für das Zelt: «Wir wollen weiter feministisch aktiv sein im Kanton Uri, auch wenn es alles andere als leicht ist! Wir möchten dranbleiben, sichtbar werden/bleiben und Projekte umsetzen.» Ausserhalb des Zelts – unterwegs beim Flyern und Informieren oder in Gesprächen, fand viel Austausch statt im Rahmen des Projekts «Gewalt gegen Frauen* und Mädchen* – wir wehren uns digital und analog.» Unter anderem hatten 20 Teilnehmer*innen im Pallas-Workshop unglaublich viel Spass, fassten Mut, sagten «Stopp», sprachen bestimmt und laut, schreiten, spürten und setzten eigene Grenzen.

Dann reiste das Zelt wieder zurück nach Luzern und breitete sich Mitte Oktober in der Ufeschütte mit den interkulturellen Frauen*Höcks aus. Es waren wunderschöne sonnige Herbsttage. Das Zelt stand im Grünen, am See – in der Natur. Das Feuer in der Mitte gab viel Kraft und öffnete die Herzen. Gemeinsam mit dem Netzwerk «Respekt» haben wir gebrätelt, gegessen, diskutiert, gelacht und viel voneinander gelernt. Während den Programmpunkten mit dem Frauencafé Lindenstrasse und Fabia haben sich Frauen* und manchmal auch Männer* am Feuer ausgetauscht, während die Kinder draussen mit der Kinderbetreuung gespielt, gezeichnet oder zugehört haben. Trotzdem waren die Teilnehmenden-Zahlen leider bescheiden.

Ende November schlug das Zelt das letzte Mal für 2021 sein Lager auf. Im Rahmen der Kampagne «16 Tage gegen Gewalt an Frauen» leuchteten 1'000 Tüten an der Zuger Seepromenade. Das Zelt war Teil eines grossen Ganzen: Gemeinsam mit anderen Organisationen machten wir aufmerksam auf sexualisierte Gewalt.

Mein Résumé: Die erste Zeltreise 2021 war kein Sonntagsspaziergang. Die Arbeit hat mich emotionale Achterbahn fahren lassen, mich unglaublich bereichert und mit vielen grossartigen Menschen zusammengebracht. Das Zelt nach diesem Erfahrungsjahr an Olivia und Michelle weiterzugeben, erfüllt mich mit viel Stolz, Freude und grosser Zuversicht. Das Zelt wird Euch tragen, viele Türen öffnen und in wundervolle Welten entführen – davon bin ich überzeugt. Ihr könnt Euch freuen!

Chantal Studer

Michelle Reichelt neue Zeltfrau

Mein Name ist Michelle und ich bin 29 Jahre alt. Lange Zeit habe ich versucht herauszufinden, wie ich in dieses System passe. Ich habe studiert und gearbeitet. Im November

2018 habe ich realisiert, dass ich da nicht rein passe und das System an sich nicht funktioniert. Ich konnte erkennen, dass viel Schmerz auf dieser Welt miteinander verbunden ist. In meiner Tätigkeit als Lehrperson sah ich viele Kinder und begleitete sie ein Stück auf ihrem Weg. Ich fragte mich jeden Tag, warum es so schwierig ist und wir alle so sehr zu kämpfen haben. Es muss doch einfacher und schöner möglich sein.

Also begab ich mich auf die Suche nach dieser schöneren Welt. Mein Weg führte mich zum Klimagerechtigkeitsaktivismus im Klimastreik, wo ich so viel lernen und ausprobieren konnte. Ich begann mich damit auseinander zu setzen, welche Geschichten unsere Normalität prägen und welche Geschichten es stattdessen brauchen könnte.



Die fra-z ist ein wunderbarer Ort, um solche Geschichten zu finden, um auszuprobieren, mich Neues zu vertrauen und dabei im Austausch zu sein mit so wundervollen Menschen. Ich freue mich sehr auf diese Zeit und auf die Begegnungen mit Ihnen bei einem meiner Anlässe.



05 Finanzen

Erfolgsrechnung vom 1.1. bis 31.12.2021		
	2021	2020
Ertrag		
Beiträge Einzelmitglieder	6'960.00	10'240.00
Beiträge Kollektivmitglieder	1'380.00	2'020.00
Spenden	1'872.70	3'592.93
Beiträge von Landeskirchen	72'600.00	—
Beiträge für Projekte	8'653.00	31'232.60
Beiträge für Feiern, Gottesdienste, Rituale, fem-theologische Veranstaltungen	1'500.00	—
Beiträge von Kirchengemeinde	430.70	51'700.00
Gönnerbeiträge	—	303.23
Mieteinnahmen (Untermiete Waldstätterstr.)	1'600.00	—
Total Ertrag	94'996.40	99'088.76

	2021	2020
Aufwand		
Löhne	-21'061.04	-40'443.85
Löhne externe Mandate	-46'189.77	—
Sozialversicherungsaufwand	-3'082.65	-7'799.05
Leistungen von Sozialversicherungen	5'572.00	—
Miete, Nebenkosten	-7'075.45	-4'583.60
Sachversicherungen	-300.30	-168.00
Interne Kommunikation (fra-zette, NL)	-2'371.90	-2'277.80
Feiern, Gottesdienste	—	-2'195.55
Fem.-theol. Veranstaltungen	—	-1'571.50
Frauen-Gottesdienst/Ritual	—	-411.00
Frauensynode	—	-3'000.00
Anerkennungskultur	-349.47	-1'698.40
externe Grafik, Layout	-202.00	—
Sachversicherungen, Abgaben und Gebühren	-300.30	-168.00
Aufwand Projekte	-11'027.29	-26'521.55
Aufwand Zelt	-2'176.30	—
Büromaterial	-38.70	-498.90
Fachliteratur und Abos	-112.00	-32.00
Aufwand, Entschädigungen und Spesen	-5'373.77	—
Vorstand und Beirat	—	—
Aufwand Mitgliederversammlung	-1'431.80	-3'133.55
Internet/EDV-Support	1'651.75	-926.15
Porti	-905.15	-2'054.10
Sonstiger Vereinsaufwand	—	-1'419.70
Zinsaufwand	-1.85	—
Spesen und Gebühren	-160.40	—
Vermögenserträge (Zinserträge und Dividenden)	2.12	—
Total Aufwand	-94'633.97	-98'734.70
Jahresergebnis	362.43	354.06

Bilanz per 31.12.2021		
	2021	2020
Postcheckkonto	45'114.64	81'864.64
LKB Sparkonto	10'612.46	10'612.19
LKB Mietkautionskonto	—	1'402.94
Aktive Rechnungsabgrenzung	553.90	3'250.00
EDV-Anlage/Einrichtungen	2.00	2.00
Total Aktiven	56'283.00	97'131.77
Passive Rechnungsabgrenzung	2'368.85	36'080.05
Legat Nelly Mazzoleni	10'100.00	10'100.00
Rückstellungen für Projekte	5'000.00	12'500.00
allgemeine Rückstellungen	10'500.00	10'500.00
Total Fremdkapital	27'968.85	69'180.05
Vereinsvermögen	27'951.72	27'597.66
Gewinn	362.43	354.06
Eigenkapital	28'314.15	27'951.72
Total Passiven	56'283.00	97'131.77

Spendenfonds Krajiška Suza		
	2021	2020
Bestandesrechnung		
Bestand 1.1.	83'648.14	74'931.19
Eingang Spenden	36'557.25	46'905.90
Eingang Zinsen	—	—
Projektbeitrag an Krajiška Suza	-35'350.00	-37'370.00
Zahlungen für Auslagen	-738.80	-818.95
Bestand 31.12.	84'116.59	83'648.14
Vermögensnachweis		
Postcheckkonto	84'116.59	83'648.14
aktive Rechnungsabgrenzung	—	—
passive Rechnungsabgrenzung	—	—
Total	84'116.59	83'648.14

Jahresbericht 2021

Verbindung und die Kraft zwischen Menschen sein kann, egal welcher Herkunft oder Kultur. Die Spiritualität ist offen für jeden Menschen mit jeder Art von Glaube und Verwirklichung. Wie es auch die fra-z tut und das finde ich so wertvoll. Ich bin Feministin, weil ich davon überzeugt bin und dafür einstehe, dass Menschen unabhängig von ihrem Geschlecht gleich viel wert sind, dieselben Rechte und Pflichten haben.



Jeannette Simeon-Dubach

der Dunkelheit erstrahlen. Im wärmeren Licht konnten betroffene Frauen* und Mädchen* erste Informationen für Hilfe holen; sie merkten, dass sie nicht alleine sind, dass es Schutzräume, eine Solidarität und eine Öffentlichkeit gibt. Durch die beteiligten Organisationen wurden verschiedenste Frauen* und Männer* aus allen Kulturen eingebunden. Das Einrichten und Anzünden ist schon Teil der Gewaltprävention. Aus Rückmeldungen ist bekannt, dass Betroffene hingegangen sind, Licht getankt und die Botschaft mitgenommen haben: Ich bin nicht allein, es gibt immer einen Ausweg aus häuslicher Gewalt.

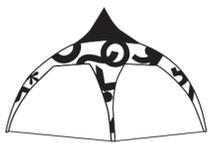
Diese Aktivitäten setzen ein wichtiges Zeichen zu den erschreckend steigenden Zahlen von häuslicher Gewalt.

Sammele meine Tränen

Nachdem der Gottesdienst «Sammele meine Tränen», anlässlich des Worldwide Candle Lightnings zum Gedenken verstorbener Kinder, im vergangenen Jahr als Stationenweg durchgeführt wurde, war es dem Vorbereitungsteam ein grosses Anliegen, wieder eine gemeinschaftliche Feier in der Peterskapelle zu gestalten. Da im Dezember immer noch Corona-Massnahmen bestanden, entschlossen wir uns, einen zertifizierten Anlass auszuschreiben.

An der Feier nahmen ca. 35 Personen teil. Wie schon in vergangenen Jahren sprach der Gottesdienst Menschen jeglichen Alters an. Gewisse Personen kommen Jahr für Jahr, um sich Zeit zu nehmen, an ihre längst verstorbenen Kinder zu denken und ihrer Trauer Raum zu geben. Daneben sind da auch Familien, deren Trauer noch ganz frisch ist. In den Momenten der Stille und Besinnung, der Rituale und der inspirierenden und feinfühligsten Musik von Christa Wenger und Thomas Küng hatte alles Platz.

Astrid Elsener



04 Zeltreise

Das fra-z Zelt war 2021 das erste Mal mit Gastgeber*innen aus der ganzen Zentralschweiz unterwegs und hat viel zu erzählen: **Erfolge, Rückschläge, Enttäuschungen und Ermüdungen.**

Das Zelt liess die Korken knallen für den neuen Vorstand und nach dem ersten Aufstellen auf dem Dach seines neuen Zuhauses in Emmenbrücke. Anschliessend fanden Vorstand, Beirat und Mitglieder nach und vor der MV unter dem farbigem Zelthimmel Schutz vor Sonne und strömendem Regen – zumindest bis zum Abbau:) Dann hiess es für das Zelt, ausserhalb des vertrauten fra-z Kreises Erfahrungen zu sammeln.

Es wurde am 14. Juni Teil der feministischen Bewegung in Luzern. fra-z stellte sich vor und konnte sich unter das «perfekte» Zielpublikum – nämlich junge, engagierte, feministische Personen, die etwas verändern wollen – mischen. Das fra-z Zelt am Frauen*streik mit Jolanda Spiess-Hegglin's Geschichte und dem Verein NetzCourage war für alle Beteiligten eine kraftvolle Erfahrung, die Hoffnung und Zuversicht schenkte.

Anschliessend zog sich das Zelt nach vielen intensiven, lauten und starken Momenten an der Frauen*meile in Luzern zurück – in eine ruhigere, sehr behütete Zeit in Sempach. Monis Geschichtenwoche Anfang Juli war ein einzigartiges Projekt. Das Zelt war für vier Tage zu jeder Zeit bewohnt und belebt: Es wurde gekocht, geschlafen, geputzt und gehaust. Tiefgreifende Geschichten wurden von starken Erzähler*innen zum Besten gegeben. Ein Ort für bewusste Begegnungen wurde geschaffen. Ein fra-z Zelt voller Präsenz, Achtsamkeit und Gastfreundschaft, das Menschen als Menschen begegnet und berührt hat. Nach dem Höhenflug kamen die ersten Tiefflüge für Zelt, Zelthüterin und Vorstand: Die Absagen des



03 Der Vorstand stellt sich vor

Olivia Alagia neu im Vorstand und neue Zeltfrau

Mein Name ist Olivia Alagia, ich bin 22 Jahre alt und studiere im 2. Semester in Bern Sozialpädagogik. Ich bin eine Frohnatur, Feministin, bunt und